



JAHRESBERICHT 2017
der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort des Stiftungsratspräsidenten	Seite	3
2.	Stiftungszweck	Seite	4
2.1	Herzenswünsche	Seite	5
2.2	Familientag	Seite	8
2.3	Freizeitsterne	Seite	9
2.4	Sternenprojekte	Seite	10
2.5	Anlässe für Familien	Seite	12
3.	Organisation	Seite	15
3.1	Stiftungsrat	Seite	15
3.2	Beirat	Seite	16
3.3	Geschäftsleitung	Seite	16
3.4	Standorte Zürich und Lausanne	Seite	16
3.5	Freiwillige Helfer	Seite	16
3.6	Organigramm	Seite	17
3.7	Öffentlichkeitsarbeit	Seite	18
3.8	Botschafter Linard Bardill	Seite	18
4.	Mittelherkunft/Mittelverwendung	Seite	19
5.	Jahresrechnung 2017	Seite	21
5.1.	Erfolgsrechnung (Kurzversion)	Seite	21
5.2.	Erläuterungen zur Jahresrechnung	Seite	21
6.	Organe	Seite	22

1. Vorwort des Stiftungsratspräsidenten



Liebe Freunde der
Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

Einer der ersten Herzenswünsche, den unsere Stiftung im Jahr 1993 erfüllen durfte, war ein Ausflug ins Disneyland Paris. Der Freizeitpark hatte damals kurz vorher seine Pforten geöffnet und die Faszination für Mickey und Goofy war auch bei Kindern in der Schweiz von Anfang an gross.

Heute, 25 Jahre später, ist die Begeisterung für die Figuren noch immer ungebrochen. Allein im Jahr 2017 haben wir 22 Sternschnuppe-Kindern einen Besuch im Land der Träume von Disney ermöglicht.

Gleichzeitig werden uns immer wieder andere spannende Wünsche gemeldet: Die Teilnahme an einer Computergame-Messe, ein Treffen mit einem Youtube-Star, die Begegnung mit einem «Influencer» – die neuen Medien und der Umgang der Kinder und Jugendlichen damit haben starken Einfluss auf unsere Arbeit und lassen auch uns immer wieder Neues entdecken.

Dieses Spannungsfeld zwischen Altbewährtem und Modernem ist kennzeichnend für unsere Stiftung. Seit einem Vierteljahrhundert sind wir am Puls der Zeit, entwickeln uns ständig weiter und bleiben uns dennoch treu. Mit Kreativität, Grosszügigkeit und Empathie setzen wir seit jeher alles daran, selbst scheinbar Unmögliches möglich zu machen.

Dass wir unsere Arbeit mit dieser Professionalität leisten dürfen, verdanken wir auch Menschen wie Ihnen, die diesen Jahresbericht in den Händen halten. Wir schätzen uns glücklich, auf die Unterstützung von vielen Spenderinnen und Spendern zählen zu dürfen. Auch all die Personen, die sich ehrenamtlich für uns engagieren, leisten einen wichtigen Beitrag zum Erfolg unserer Arbeit.

Wir lieben, was wir tun. Lassen auch Sie sich begeistern und überzeugen von dem, was unsere Stiftung am besten kann: Freude ermöglichen. Jeden Tag aufs Neue.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Rübel', written in a cursive style.

Felix Rübel
Stiftungsratspräsident

2. Stiftungszweck



Wie zwei alte Freunde: Gianluigi Buffon und Julien.

Wir bringen Freude und Abwechslung in das Leben von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre, die mit einer Krankheit, Behinderung oder den Folgen einer schweren Verletzung leben.

Seit 1993 haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, für diese Kinder einen Stern vom Himmel zu holen, indem wir ihren innigsten Herzenswunsch erfüllen. Zudem finanzieren wir Sternenprojekte – erlebnisorientierte Projekte für Institutionen – und offerieren Freizeitsterne – abwechslungsreiche Freizeitangebote für Familien und Gruppen mit betroffenen Kindern.

Herzenswünsche

Bei jeder Wunscherfüllung steht das Kind im Mittelpunkt. Unsere Mitarbeitenden setzen alles daran, seinen Herzenswunsch zu erfüllen und ihm ein unvergessliches Erlebnis zu ermöglichen. Gleichzeitig ist es uns ein grosses Anliegen, die ganze Familie in die Wunscherfüllung einzubeziehen. Oft stehen die Geschwister durch die Erkrankung eines Bruders oder die Behinderung einer Schwester im Alltag zurück und müssen auf vieles verzichten. Die Erfüllung eines Herzenswunsches soll deshalb stets auch ein freudiges Erlebnis für die Geschwister und Eltern sein.

Der Wunscherfüllung geht meist eine längere Planungsphase voraus. Mit viel Sorgfalt organisieren die Mitarbeitenden der Sternschnuppe liebevoll jedes Detail. Nichts soll an diesem wichtigen Tag dem Zufall überlassen werden. Dazu gehören wenn möglich persönliche Gespräche mit dem Sternschnuppe-Kind, sicher aber mit seinen Eltern. Auch der behandelnde Arzt des Kindes wird kontaktiert, um gesundheitliche Risiken im Zusammenhang mit dem Wunsch auszuschliessen und die nötige medizinische Betreuung sicherzustellen.

Am Tag der Wunscherfüllung wird die Familie von einer freiwilligen Mitarbeiterin oder einem freiwilligen Mitarbeiter der Sternschnuppe begleitet. Diese «Wunschbegleitenden» kümmern sich um das Wohl der Familie und um Unvorhergesehenes vor Ort. Sie sorgen dafür, dass sich das Sternschnuppe-Kind und seine ganze Familie wohl fühlen und das lang ersehnte Erlebnis unbeschwert geniessen können.

2.1 Herzenswünsche

Einen einzigartigen Herzenswunsch dürfen betroffene Kinder bei uns anmelden. Dieser will wohl überlegt sein. Manche Kinder haben genaue Vorstellungen, was ihr Traum ist. Bei anderen ist der Wunsch noch nicht «ausgereift». Dann braucht es eben Zeit. Diese Zeit nehmen wir uns gern, denn es lohnt sich, davon sind wir überzeugt. Das Strahlen der Kinder, wenn ihr Traum Wirklichkeit wird, ist uns Ansporn und Lohn zugleich.

Welche Freude, wenn wir zurückdenken an Fred, der sich ein Jedi-Lichtschwert-Training wünschte, an Florin, der beim Training der Patrouille Suisse dabei sein wollte, an Lara, die

davon träumte, mit einem Pferd dem Strand entlang zu reiten, oder an Sophie, die sich wünschte, auf dem Packeis in Grönland zu wandern. Genauso begeistert haben uns Rick, der voller Faszination das Leben der Löwen im Zoo erforschte, Idris, der im Führerstand des TGVs fahren durfte, oder Thalia, die einem Fernsehkoch über die Schultern schauen und mit ihm gemeinsam kochen wollte.

2017 haben wir uns auch mit ganz neuen Themen auseinandergesetzt, die uns bei den Recherchen gefordert haben: Jugendliche wünschten sich, Youtube-Stars zu treffen, andere wollten Gamer-Messen besuchen oder



Rettungssanitätär Mattia in seinem Element.





Kein Inuit, sondern Sophie auf dem Packeis.

bei Spielturnieren dabei sein. Was für diese Jugendlichen eine Passion ist, wollte von uns zuerst entdeckt werden. Begeistert waren wir auch, als wir lernten, dass es eine Jo-Jo-Weltmeisterschaft gibt und sich dort die Besten der Branche messen.

Es gibt «Evergreens» der Wunscherfüllung, deren Reiz wohl nie verloren geht: der Besuch in einem Freizeitpark wie Disneyland, Legoland oder Europapark, das Treffen mit einem Star, einem Musiker, einer Schauspielerin oder einem unserer Bundesräte.

Auch 2017 durften wir dabei auf die Unterstützung unterschiedlicher Partner zählen, ohne deren Hilfe die Erfüllung der Wünsche nicht möglich wäre. Besonders hervorheben möchten wir die Partnerschaft mit der UEFA Foundation for Children, die unseren Kindern

< Fred – ein wahrer Jediritter.

182

2017 erfüllte die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe 182 Herzenswünsche von Kindern und Jugendlichen.

Seit der Gründung der Stiftung 1993 konnten somit bereits über 2'630 Kinderträume realisiert werden.

und Jugendlichen Erlebnisse ermöglicht, die jedes Fussballerherz höherschlagen lässt. Zehn Herzenswünsche wurden dank dieser Kooperation 2017 möglich, Treffen mit den ganz grossen Fussballstars inklusive.



Von Herz zu Herz: Mya überglücklich.



Flowerpower am Familientag.

2.2 Familientag

Anfang September feierten rund 360 Personen einen friedlichen und fröhlichen Familientag auf dem Bächlihof in Jona. Unternehmenslustige konnten sich beim Gummistiefel-Zielwerfen und Chriesistei-Spucken messen, einen Kürbis schnitzen oder sich bei den kreativen Damen am Schminkstand mit einem zauberhaften Kunstwerk verschönern lassen. Nach dem feinen Mittagessen sorgten die Musiker Billy und Benno für ausgelassene Stimmung.

Am selben Tag feierten auch die Sternschnuppe-Familien der Romandie ein rauschendes Fest: Etwa 300 Personen liessen sich von der Kuh «Lovely», Eseln, Pferden, Kuhglocken, Handorgeln und Sennenhunden begeistern. Neben einem köstlichen Buffet war der «Sternschnuppe-Alpabzug» mit allen Protagonisten ein absoluter Höhepunkt.

Familientag

Sind ein Kind und dessen Familie bereits in den Genuss einer Wunscherfüllung gekommen, erhalten sie fortan eine Einladung zum alljährlich stattfindenden Familientag. Die Sternschnuppe-Familien freuen sich über die Möglichkeit, sich mit anderen betroffenen Familien auszutauschen und zusammen kurzweilige Stunden zu verbringen.

Das Wiedersehen mit «ihrem» Wunschbegleiter und das Kennenlernen weiterer Sternschnuppe-Familien werden sehr geschätzt. So kann die Erinnerung an eine Wunscherfüllung Jahr für Jahr wieder aufleben und die mit dem Erlebnis verbundene Freude hält noch lange an.

2.3 Freizeitsterne

2017 konnten wir zwei neue attraktive Partnerinstitutionen gewinnen: Die Falconeria in Locarno sowie Chaplin's World in Corsier-sur-Vevey. Im Berichtsjahr konnten somit 37 Kulturinstitutionen mit der Sternschnuppe-Karte besucht werden. Rückmeldungen von Familien und Gruppen bestätigen uns immer wieder die Beliebtheit der Freizeitsterne.

Ein grosszügiges Angebot macht uns auch die Schweizer Reisekasse (Reka) Genossenschaft: Familien mit einer Sternschnuppe-Karte profitieren von 10% Rabatt auf Buchungen von Reka-Ferienwohnungen in der Schweiz. 2017 nutzten 135 Familien diese Vergünstigung.

Freizeitsterne

Mit den Freizeitsternen bieten wir Familien kostenlose Eintritte in Partnerinstitutionen aus dem Freizeit- und Kulturbereich an. Das Angebot ist gültig, wenn das betroffene Kind zwischen 6 und 18 Jahre alt ist. Auch Organisationen, die Kinder mit einer Krankheit oder Behinderung betreuen oder sich für deren Interessen einsetzen, können vom Angebot profitieren.

Die Sternschnuppe übernimmt bei Ausflügen mit der Sternschnuppe-Karte die Eintrittskosten für Eltern und eigene Kinder bzw. bei Institutionen die Eintritte für die Kinder sowie deren Betreuungspersonen.

Dank den Freizeitsternen bleibt die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe auch über die Wunscherfüllung hinaus präsent. Gleichzeitig profitieren all jene Familien vom Angebot, deren Kind noch keinen Herzenswunsch geäussert hat.

33'000

Rund 33'000 Eintritte in unsere Partnerinstitutionen ermöglichte die Sternschnuppe im Jahr 2017. Seit der Gründung der Stiftung wurden über 135'000 Eintritte verschenkt.

443 neue Karten für Familien sowie 94 Gruppenkarten durften wir im Jahr 2017 verschicken. Somit waren 4'594 Familien und 827 Gruppen im Besitz einer Sternschnuppe-Karte.



Chaplin's World © Bubbles Inc. SA

Neue Frisur gefällig...?

2.4 Sternenprojekte

Mit unserer Unterstützung tragen wir zum Gelingen von erlebnisorientierten Projekten für beeinträchtigte Kinder und Jugendliche bei. Oft sind diese Vorhaben im Vergleich zu Projekten mit gesunden Kindern ungleich personalintensiver und aufwändiger. Umso mehr freuen wir uns, dass wir unbeschwerte Momente ermöglichen können. 2017 gehörten dazu Ferienlager, Segeltage, Ausflüge in Freizeitparks, kurzweilige Stunden mit einem Bagger in einem Steinbruch, die Unterstützung der Handi-Challenge – des ersten Volkslaufs in der Schweiz für Menschen mit Handicap, die Fahrt in einem Pistenbully oder ein Beitrag an Bastelnachmittage im Spital.

Hervorheben möchten wir die Konzerte des Musikers Alejandro Reyes. Der junge Westschweizer, der selbst mit einem Handicap lebt, tourte vor Weihnachten mit seiner Gitarre durch zehn heilpädagogische Schulen und

Spitäler. So kamen gut 800 Kinder und Jugendliche in den Genuss eines Privatkonzertes, das die Sternschnuppe ermöglicht hatte.

Sternenprojekte

Sternenprojekte bringen Abwechslung und Freude in das Leben von Kindern in Heimen oder Spitälern. Initiiert werden die Projekte von den Institutionen selber, die Sternschnuppe trägt finanziell zum Gelingen bei. Mit diesem Engagement können wir mehreren Kindern und Jugendlichen gleichzeitig und oft über längere Zeit Freude schenken. Auch Sonderschulen oder Interessenvereinigungen profitieren von diesem Angebot, sofern ihre Anfrage unserem Stiftungszweck entspricht.



Alejandro Reyes – ein Star zum Anfassen.



Im Sommercamp Cooltour verfliegt die Zeit im Nu.

Ebenfalls zu unseren Sternenprojekten zählen unsere «Trösterli-Tierli». Die kleinen Stoff-

tierchen werden in Spitälern und Ambulanzfahrzeugen an Kinder abgegeben, die eine besonders schmerzhaft oder unangenehme Behandlung erdulden müssen.

12'000

2017 unterstützte die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe 72 Sternenprojekte und verschenkte rund 12'000 Trösterli-Tierli. Seit der Gründung der Stiftung konnten somit bereits über 770 Projekte mitfinanziert und mehr als 142'700 Trösterli-Tierli abgegeben werden.

Erlebnisorientierte Projekte einiger Institutionen und Vereinigungen unterstützen wir seit mehreren Jahren, andere finden jedes Jahr neu den Weg zu unserer Stiftung. Die Projekte folgender Institutionen haben wir unter anderem mit namhaften Beiträgen unterstützt: Association Capdenho, Association Cerebral Vaud, Autismus Deutsche Schweiz, Blindspot, Fondation Cap Loisirs, Institut Ste-Agnès, PluSport, Schweizerische Muskelgesellschaft, Schweizerischer Gehörlosenbund.

2.5 Anlässe für Familien



Exklusiver Blick ins Cockpit eines SWISS-Flugzeugs.

Immer wieder kommen Privatpersonen, Firmen oder Vereine mit Angeboten auf uns zu, von denen unsere Sternschnuppe-Familien profitieren können. Unsere Stiftung agiert dabei als Vermittlerin, koordiniert die teilnehmenden Familien und ist bei Bedarf auch mit eigenem Personal vor Ort. Folgende Anlässe für unsere Familien in Zusammenarbeit mit Dritten möchten wir erwähnen:

SWISS Kids Day

22 Sternschnuppe-Kinder und ihre Eltern wurden im Juli von einer topmotivierten SWISS-Crew am Flughafen Zürich zu einem kurzweiligen Erlebnismittwoch begrüßt. Ausgerüstet mit gelber Leuchtweste und Visitor-Badge ging es auf die Zuschauerterrasse, wo die beiden SWISS-Maskottchen Bernie und Lexie die Kinder erwarteten. Ein

Spezial-Shuttlebus fuhr die Gruppe anschliessend zu einem A777 der SWISS. Die Besucher durften den Flieger von A bis Z inspizieren, ins Cockpit sitzen, Küchekästchen öffnen, die Schlafkojen des Flugpersonals und der Piloten bestaunen und in der Business und First Class Platz nehmen. Ein feiner Apéro rundete den erlebnisreichen Besuch ab.

Rundflug

Die «Association des Propriétaires d'Avions de Lausanne» lud unter dem Motto «BénéVols» 30 Sternschnuppe-Kinder zu einer «Lufttaufe» ein. Ab dem Flughafen Lausanne-Blécherette starteten die Kinder mit erfahrenen Piloten zu einem 20-minütigen Rundflug in Kleinflugzeugen und kamen so in den Genuss, die Welt für einmal von oben zu betrachten.

Z-Love Ride

Der Z-Club Schweiz, eine Gruppe von Fans der Automodelle Nissan 350Z und 370Z, lud 50 Sternschnuppe-Kinder und ihre Geschwister zu einer Ausfahrt in ihren Sportwagen ein. Der warme Sommertag war für diesen Ausflug wie geschaffen. Die Augen der Kinder strahlten und zum Schluss durfte natürlich auch das eine oder andere Selfie mit den schnittigen Sportflitzern nicht fehlen.

Dreamnight at the Zoo

Am ersten Freitag im Juni öffnen Zoos auf der ganzen Welt anlässlich der Dreamnight jeweils die Tore für Kinder mit einer Krankheit oder Behinderung und bieten ein spezielles Programm für sie an. Vier unserer Freizeitsterne-Partner – das Abenteuerland Walter Zoo, der Natur- und Tierpark Goldau, das Papiliorama und der Zoo Zürich – beteiligen sich an dieser Traumnacht. Die Sternschnuppe durfte die Familien auf diesen schönen Anlass aufmerksam machen und war mit einem

Stand vor Ort dabei. Die Dreamnight in den genannten Zoos wird jeweils von mehreren Tausend Personen besucht.

Finale der UEFA Youth League

Die UEFA Foundation for Children, seit einigen Jahren einer unserer Partner im Rahmen von Wunscherfüllungen, ermöglichte sieben Sternschnuppe-Familien den Besuch des Finales der UEFA Youth League in Nyon. Die Youth League ist für Spieler unter 19 Jahren das, was die Champions League für die erwachsenen Fussballer ist. Unsere Familien durften somit die Stars von morgen hautnah erleben.

Kids Baking Day

Bereits zum 12. Mal organisierte das Courtyard by Marriott Hotel in Zürich-Oerlikon für unsere Sternschnuppe-Familien den Kids Baking Day. Zum fast schon traditionellen Guetzlibacken waren rund 40 Kinder mit einer Begleitperson eingeladen. Das Hotelpersonal bescherte den kleinen Bäckerinnen und Schleckmäulern einen unvergesslichen Tag, zu dem neben den Naschereien auch ein Kinderschminken und der Besuch des Samichlaus gehörten.

#LXmas

Kurz vor Weihnachten schrieb die Fluggesellschaft SWISS mit #LXmas einen Wettbewerb für eine einmalige Reise nach Lappland aus und reservierte dabei auch Plätze für unsere Stiftung. Fast 500 Sternschnuppe-Familien versuchten ihr Glück, vier von ihnen konnten schliesslich nach Finnland reisen. Dick eingemummelt durften die glücklichen Gewinner eine Rentierschlitten- und eine Schneetöfffahrt unternehmen und den «richtigen» Weihnachtsmann persönlich treffen. SWISS machte mit diesem Geschenk den Auftakt für ihr neues Engagement für die Sternschnuppe.



3. Organisation

Wir sind eine schweizweit tätige und national anerkannte Non-Profit-Organisation mit Geschäftsstellen in Zürich und Lausanne. Bei unserer Arbeit werden wir vom ehrenamtlich

tätigen Stiftungsrat, einem Beirat und zahlreichen Freiwilligen unterstützt. Unsere Angebote finanzieren wir ausschliesslich mit Spendengeldern.

3.1 Stiftungsrat



v.l.n.r.: Florian Bauder, Pascale Ineichen, Felix Rübel, Natalie Peter, Felix Niggli.

Oberstes Entscheidungsgremium ist der Stiftungsrat. Er besteht aus fünf Persönlichkeiten aus den Bereichen Gesundheitswesen, Wirtschaft und Recht. Der Rat entscheidet über den jährlichen Wirtschaftsplan und über die Mittelverwendung. Er stellt sicher, dass die Ausgaben der Sternschnuppe zu einem wesentlichen Teil stiftungszweckgebunden und im Sinne der Spender erfolgen.

Der Stiftungsrat fördert die Entwicklung der Stiftung und fällt strategische Entscheide. Die enge Zusammenarbeit zwischen Stiftungsrat und Geschäftsleitung garantiert eine effiziente und transparente Abwicklung des Tagesgeschäfts in den Geschäftsstellen Zürich und Lausanne. Der Stiftungsrat wird präsiert von Felix Rübel. Im Berichtsjahr tagte der Stiftungsrat viermal.

< Mit den Freizeitsternen unbeschwert Familienzeit geniessen.

3.2 Beirat

Unsere Beiräte – zehn Vertreterinnen und Vertreter aus Spitälern und Institutionen, die sich für die Interessen betroffener Kinder und Jugendlicher einsetzen – unterstützen uns dabei, die Angebote der Sternschnuppe in ihrem Arbeitsumfeld sowie in der breiten Bevölkerung bekannt zu machen. Dafür nutzen sie ihr berufliches und privates Netzwerk. Die Beiräte engagieren sich ehrenamtlich und treffen sich einmal jährlich zum Informations- und Erfahrungsaustausch.

3.3 Geschäftsleitung

Die Stiftung wird von den beiden Co-Leiterinnen Nicole Sami und Lucia Wohlgemuth in Zürich geführt.

3.4 Standorte Zürich und Lausanne

Die beiden Geschäftsstellen Zürich und Lausanne werden durch die jeweiligen Standortleitungen geführt, wobei in Zürich die Standort- und Geschäftsleitung in Personalunion besteht. Die Geschäftsstelle in Zürich ist für die Deutschschweiz und das Tessin zuständig, die Zweigstelle in Lausanne für die Romandie.

Die Personalsituation mit vier Mitarbeitenden (310 Stellenprozent) hat in der Romandie um 10% abgenommen, in der Deutschschweiz wurde sie um 40% erhöht. Dort teilten sich acht Mitarbeitende 480 Stellenprozent. Insgesamt umfasste die Stiftung damit 7,9 Vollzeitstellen.

Seit der Zulassung der Stiftung als Einsatzbetrieb für Zivildienstleistende im Jahr

2011 ist in der Geschäftsstelle Zürich ein Zivildienstleistender im Einsatz. Auch in Lausanne konnte 2017 ein junger Mann für diese Aufgabe gewonnen werden. Unsere Zivis unterstützen das Team in administrativen Belangen, bei Projekten und der Organisation von Wunscherfüllungen.

3.5 Freiwillige Helfer

Ein Team von rund 80 freiwilligen Wunschbegleitenden trug massgeblich dazu bei, dass jeder Herzenswunsch reibungslos und entspannt verlief. Unsere Helferinnen und Helfer begleiten die Familien während der Wunscherfüllung, kümmern sich um Unvorhergesehenes und sorgen dafür, dass die ganze Familie die Wunscherfüllung unbeschwert geniessen kann. Neben den Wunschbegleitungen unterstützt das Freiwilligenteam uns auch bei Standaktionen, Präsentationen oder Check-Übergaben.

Ohne unsere Freiwilligen wäre unsere Arbeit nicht möglich. Es ist uns deshalb wichtig, ihnen Anerkennung und Dank zurückzugeben. Sowohl in der Deutschschweiz als auch in der Romandie boten wir für alle interessierten Freiwilligen einen Weiterbildungstag an. Das jährlich stattfindende Wunschbegleiter-Wochenende ist ausserdem ein wichtiger Fixpunkt für den Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Freiwilligen und den Teams der Geschäftsstellen Zürich und Lausanne.

Im Jahr 2017 wurden für die Sternschnuppe rund 4'000 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet, in erster Linie von Wunschbegleitenden, aber auch vom Stiftungsrat, dem Beirat und den Mitarbeitenden der beiden Geschäftsstellen.

3.6 Organigramm



Vanessa und Adonis – Liebe auf den ersten Blick.

3.7 Öffentlichkeitsarbeit

2017 erschien unser Sternschnuppe-Bulletin halbjährlich in Deutsch (Gesamtauflage für beide Ausgaben: 60'300 Exemplare) sowie im November in Französisch (Auflage 13'000 Exemplare). Die Zeitschrift ist unser wichtigstes gedrucktes Kommunikationsmittel.

Daneben spielt unsere Website eine wichtige Rolle. Über unsere Facebook-Seite haben Interessierte und Familien die Möglichkeit, unsere Arbeit laufend zu verfolgen. Gleichzeitig bietet die Plattform uns die Gelegenheit, mit ihnen im Austausch zu bleiben und zeitnah Neuigkeiten zu publizieren.

Unsere Füllerinsetrate, die von unserer Website heruntergeladen werden können, stossen bei Medien in der Deutschschweiz nach wie vor auf erfreuliche Resonanz. Dank dem kostenlosen Abdruck der Insetrate können wir immer wieder eine breite Öffentlichkeit erreichen.

Zu unserer Öffentlichkeitsarbeit gehören auch die Bereitstellung von Kommunikationsmaterial wie Flyer, Plakate und Give-aways. Darüber hinaus sind wir an Standaktionen präsent und stellen uns in Schulen, Firmen und Vereinen vor.

Aktionen, die von Dritten zu unseren Gunsten durchgeführt werden, sind für uns in verschiedener Hinsicht wertvoll. Oftmals veröffentlichen die Initianten solcher Aktionen auch Berichte in lokalen, regionalen und gar nationalen Medien. Besonders hervorheben möchten wir das Engagement der Operettenbühne Bremgarten, die 2017 eine Benefizvorstellung zu Gunsten der Sternschnuppe gab. 180 Mitwirkende der Operette «Der Vogelhändler» verzichteten an jenem Abend auf ihre Gage. Der Rotary

Club Reusstal übernahm das Patronat und spendete ebenfalls einen namhaften Betrag. So konnten beeindruckende 35'000 Franken gesammelt werden. Die Sternschnuppe profitierte nicht nur von dieser grosszügigen Spende, sondern wurde auch in verschiedenen Medienberichten im Zusammenhang mit der Operettenaufführung genannt.

Auch die Spendenaktion «Gate2Castle» ist uns in bester Erinnerung: drei junge Walliser marschierten 1'000 Kilometer von Berlin nach Brig und sammelten dabei Spenden für unsere Stiftung. Die Resonanz in den Medien – auch den sozialen – war vor allem im Wallis enorm. Die Sportler konnten über 48'000 Franken sammeln und haben mit ihrer Aktion die Sternschnuppe bei vielen Menschen bekannt gemacht.

3.8 Botschafter Linard Bardill

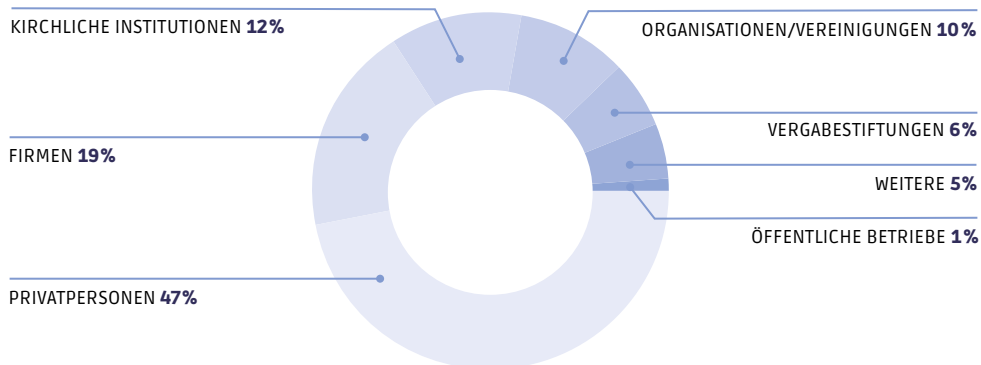
Unser Botschafter, der Musiker und Liedermacher Linard Bardill, gab im Auftrag der Sternschnuppe auf den Kinderstationen des Kantonsspitals Aarau, des Kinderspitals Luzern, des Kinderspitals Zürich, des Ostschweizer Kinderspitals St. Gallen, des Inselspitals Bern, des Universitäts-Kinderspitals beider Basel sowie des Kantonsspitals Graubünden Chur insgesamt 27 «Bettkantenzkonzerte». Er lässt die Kinder dabei für ein paar Minuten den Alltag vergessen und verzaubert sie mit seiner Musik.

Als Botschafter trägt Linard Bardill das Anliegen der Stiftung seit 2011 in die Spitäler, äussert sich medial zu seiner Tätigkeit und unterstützt die Sternschnuppe auch auf diese Weise in ihrer Öffentlichkeitsarbeit.

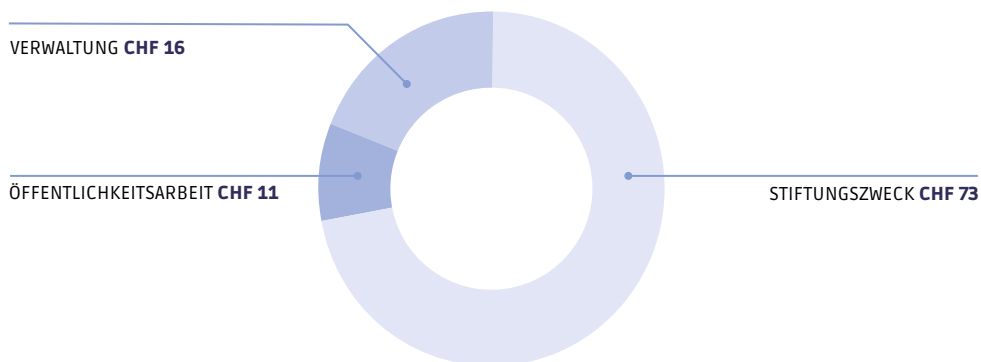
4. Mittelherkunft/Mittelverwendung

Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe finanziert ihre Arbeit ausschliesslich mit Spenden von Privatpersonen, Firmen, Vereinen, Kirchgemeinden und Förderstiftungen. Die Verwendung der Mittel, welche uns anvertraut werden, erfolgt zweckge-

bunden und im Interesse der Spenderinnen und Spender. Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe wird nicht von der öffentlichen Hand finanziert und erhält keine staatlichen Subventionen.



So wird eine Spende von CHF 100 eingesetzt



Wir haben uns dazu verpflichtet, einen grösstmöglichen Anteil der Spendeneinnah-

men direkt dem Stiftungszweck zuzuführen. Im Jahr 2017 konnten so 73% der Spenden-



Guetzi backen: wo die Arbeit das Vergnügen ist.

einnahmen für Herzenswünsche, Sternenschnuppeprojekte, Freizeitsterne sowie Anlässe für unsere Familien eingesetzt werden.

Von CHF 100 werden CHF 73 für den direkten Auftrag der Stiftung verwendet.

Ein Betrag von CHF 11 für die Öffentlichkeitsarbeit wird hauptsächlich für das Sternschnuppe-Bulletin verwendet, welches halbjährlich in Deutsch und einmal jährlich in Französisch erscheint. Ausserdem werden aus diesem Anteil die Herstellung von Informationsmaterial (Flyer, Plakate, Give-aways etc.), die Aktualisierung unserer Website

und der Social-Media-Kanäle sowie die Ausgaben für Mittelbeschaffung gedeckt. Wir verzichten bewusst auf kostenaufwändige Werbekampagnen im Medienbereich (Print, Radio, Fernsehen).

Wir sind bestrebt, den Verwaltungs- und Organisationsaufwand dank dem sorgfältigen Umgang mit den Spendengeldern mit CHF 16 möglichst tief zu halten. In den Verwaltungskosten enthalten sind der Unterhalt unserer Büroräumlichkeiten sowie administrative Ausgaben (IT, Telekommunikation, Portokosten, Büromaterial etc.).

5. Jahresrechnung 2017

5.1 Erfolgsrechnung

	2017	2016
Spendeneinnahmen	CHF 2'278'179	CHF 2'148'568
Aufwand Erfüllung Stiftungszweck	CHF 1'922'078	CHF 1'976'406
Aufwand Öffentlichkeitsarbeit	CHF 306'884	CHF 316'060
Aufwand Verwaltung	CHF 413'484	CHF 411'258
Operatives Stiftungsergebnis	CHF -364'267	CHF -555'156



Die Spielmesse Gamescom zieht Stjepan in seinen Bann.

5.2 Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Spendeneinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (+6%).

Die Höhe der Ausgaben in den Bereichen Stiftungszweck, Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltung entspricht derjenigen vom Vorjahr.

Eine detaillierte Jahresrechnung schicken wir Ihnen auf Wunsch gerne zu. Wenden Sie sich dafür bitte an die Geschäftsstelle in Zürich.

Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern für ihre wertvolle Unterstützung!

6. Organe

Stiftungsrat

Felix Rübel

Zumikon, Präsident, Wahljahr 2001, Präsident seit Januar 2015

Dr. med. Florian Bauder

Luzern, Wahljahr 2015

Pascale Ineichen

Frauenfeld, Wahljahr 2015, bis Ende 2017

Prof. Dr. med. Felix Niggli

Zollikon, Wahljahr 1994

RA Dr. Natalie Peter

Zürich, Wahljahr 2012

Beiräte

Edith Bieri

Direktorin Stiftung Schulungs- und Wohnheime Rossfeld, Bern

Dr. med. Alexandre Datta

Stellvertretender Abteilungsleiter Neuro- und Entwicklungspädiatrie, Universitäts- und Kinderspital beider Basel UKBB

Dr. med. Joël Fluss

Médecin adjoint, neuropédiatrie, Hôpital universitaire de Genève (HUG)

Dr. med. Katharina Fuhrer

Médecin adjointe neuropédiatrie, Clinique de Pédiatrie, Freiburger Spital HFR, bis Ende 2017

Dr. med. Sebastian Grunt

Oberarzt Rehabilitation und Entwicklung, Inselspital Bern

Dr. med. Heinz Hengartner

Oberarzt, Ostschweizer Kinderspital, St. Gallen

Dr. med. Reta Malär

Oberärztin, Kantonsspital Graubünden, Chur

Dr. med. Andreas Meyer-Heim

Chefarzt, Rehabilitationszentrum Affoltern a. A.

Dr. med. Christopher Newman

Médecin adjoint, PD & MER, Hôpital Nestlé CHUV, Lausanne

Ueli Speich

Stiftungsleiter zeka Zentren Körperbehinderte Aargau, Aarau

Geschäftsleitung

Nicole Sami

Lucia Wohlgemuth

Mitarbeitende

Geschäftsstelle Zürich

Sarah Hangartner

Herzenswünsche/Freizeitsterne bis November 2017

Marlene Grohmann

Herzenswünsche/Sternenprojekte

Carmen Lienhard

Herzenswünsche/Anlässe

Nicole Lauener

Herzenswünsche, Mutterschaftsvertretung bis März 2017, Fundraising ab April 2017

Anita Schmid

Spenden/Administration

Rita Wolf

Herzenswünsche/Freizeitsterne

Leitung Zweigstelle Lausanne

Karen Cecilia Hansson

Mitarbeitende Geschäftsstelle Lausanne

Jocelyne Koehler

Herzenswünsche/Administration

Céline Marti

Herzenswünsche/Administration
bis Mai 2017

Pauline Morey

Herzenswünsche/Administration
bis September 2017

Mélo die Schlaepfer

Herzenswünsche/Anlässe
seit Juli 2017

Impressum

Redaktion, Realisation und Texte

Felix Rübel, Nicole Sami,
Lucia Wohlgemuth

Korrektorat

Helen Gysin, Uster

Gestaltung

Gestalterei, Zürich

Druck

Swissdigiprint & Partner GmbH,
Freienstein

Unsere Angebote finanzieren wir ausschliesslich mit Spendengeldern. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen herzlich.

Postkonto 80-20400-1
IBAN CH47 0900 0000 8002 04001

www.sternschnuppe.ch





Geschäftsstelle Zürich

Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe
Weinbergstrasse 131, 8006 Zürich
Telefon 044 368 30 40, Fax 044 368 30 49
stern@sternschnuppe.ch
Postkonto 80-20400-1
IBAN CH47 0900 0000 8002 0400 1
www.sternschnuppe.ch

Geschäftsstelle Lausanne

Fondation Etoile filante
Rue des Terreaux 10, 1003 Lausanne
Tél. 021 310 84 40, Fax 021 310 84 49
etoile@etoilefilante.ch
Compte postal 87-743773-9
IBAN CH68 0900 0000 8774 3773 9
www.etoilefilante.ch